

Glaube

Weihnachtsoratorium
in der Evangelischen
Kirche Vaduz-Ebenholz

VADUZ Die Evangelische Kirche Vaduz-Ebenholz lädt herzlich zum Kollektkonzert des Collegiums Musicum Ostschweiz (CMO) unter der Leitung von Eckart Manke am Sonntag ein. Aufgeführt werden das Weihnachtsoratorium, Kantaten 1/5 sowie Magnificat D-Dur, BWV 243 von Johann Sebastian Bach. Das CMO ist eine Konzertinstitution mit Sitz in St. Gallen. Sie besteht aus einem Orchester und einem Vokalensemble. Jährlich gibt das CMO circa 18 bis 20 Konzerte an verschiedenen Orten. Eine Besonderheit ist, dass am selben Tag zwei Konzerte stattfinden, nämlich um 16 und um 18 Uhr. Das Nachmittagskonzert wird begleitet von Jugendlichen, die zusammen mit dem CMO-Orchester spielen. Das Abendkonzert ist dann ein Erwachsenenkonzert mit dem CMO und dessen Vokalensemble. Hochkarätige Konzerte, die perfekte Einstimmung auf Weihnachten. Eintritt frei, Kollekte. (eps)

Senioren-Kolleg

Die Geschichte des
modernen Nahen
Ostens in globaler
Perspektive

MAUREN Morgen um 14.20 Uhr referiert Ulrich Brandenburg von der Abteilung Islamwissenschaft vom Asien-Orient-Institut der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im LAK-Haus «St. Peter und Paul» in Mauren zum Thema «Die Geschichte des modernen Nahen Ostens in globaler Perspektive». «Der Nahe Osten durchlief im 19. und 20. Jahrhundert einschneidende politische und gesellschaftliche Veränderungen. Diese Feststellung trifft wohlgerne gleichsam auf den gesamten Globus zu. In diesem Vortrag wird anhand von Beispielen gezeigt, wie selbst autochthon scheinende Entwicklungen in der Region tatsächlich Ergebnisse eines nations-, sprach- und kulturübergreifenden Austauschs waren», heisst es in der Einladung. Im Anschluss an die Vorlesung besteht demnach die Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion. Interessierte jeden Alters sind willkommen. Der Einzeleintritt ohne Hörerausweis des Kollegs kostet auch heute zehn Franken. (red/pd)

Mehr dazu auf www.senioren-kolleg.li.



Internationaler Tag der Menschenrechte – Menschen sind individuell und vielfältig

MAUREN Heuer stand der Internationale Tag der Menschenrechte ganz im Zeichen der Vielfalt der Menschen, das «Volksblatt» berichtete bereits am Montag darüber. Im Kulturhaus Rössle in Mauren referierten am Dienstagabend Vertreter aus Forschung und Wirtschaft über Diversität und Inklusion, zudem wurde das neue Buchprojekt von Eliane Vogt und dem Fotografen Georg Krause mit dem Titel «Wir sind Liechtenstein» vorgestellt. Die Veranstaltung wurde vom Verein für Menschenrechte und Amnesty International Liechtenstein durchgeführt. Auf dem Foto rechts: Mark Villiger, Vizepräsident des Vereins für Menschenrechte. (Text: sb; Fotos: Paul Trummer)

«HalbeHalbe» hat bislang rund
1000 Unterschriften zusammen

Endspurt Die Unterschriftensammlung läuft noch diese und nächste Woche. Den «HalbeHalbe»-Initiantinnen und Initianten fehlen laut der am Dienstag veröffentlichten Zwischenbilanz noch rund 500 Unterstützer um «ihr hohes Ziel» zu erreichen.

Sie setzen sich dafür ein, den ergänzenden Satz «Die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien wird gefördert» in die Verfassung Liechtensteins schreiben zu lassen. Der Gleichheitsgrundsatz habe in der Vergangenheit zwar durchaus zu Veränderungen geführt, gleichzeitig aber habe man sich gemächlich darin eingerichtet und so vieles für nicht veränderbar gehalten, kritisieren die Initiantinnen und Initianten. Sie sehen ihren Ergänzungsvorschlag für die Verfassung als eine «Konkretisierung des Gleichheitsgrundsatzes» und hoffen, dass sich künftig so etwas in der Gesellschaft verändert.

Sie sammeln fleissig weiter

Bis Dienstag sind laut der Pressemitteilung rund 1000 Unterschriften für dieses Anliegen gesammelt worden. «Die Initiantinnen und Initianten hoffen, dass es gemeinsam mit vielen weiteren Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern reichen wird, das hohe Ziel von 1500 Unterschriften zu erreichen», heisst es. In den nächsten Tagen werden sie darum vor Einkaufsmärkten und an



Die Mitglieder des Initiativkomitees «HalbeHalbe» von links: Martina Haas, Remo Looser, Walter Kranz, Corina Vogt-Beck, Jnes Rampone-Wanger und Roland Marxer. (Foto: ZVG/Initiativkomitee «HalbeHalbe»)

Weihnachtsmärkten anzutreffen sein und plädoyieren: «Bitte unterschreibt die Verfassungsinitiative und sorgt damit dafür, dass die Stimme der Chancengerechtigkeit in Liechtenstein nicht verstummt und sich der Landtag und die Bevölkerung grundsätzlich zum Thema äussern und abstimmen können.»

Anderswo keine Schnapsidee

Beim von «HalbeHalbe» gewollten Zusatz handelt es sich, betonen die Initiantinnen und Initianten nicht

um eine «liechtensteinische Schnapsidee». Viele andere europäische Länder hätten ähnliche Zusätze in ihre Grundgesetze aufgenommen. So steht in Artikel 7 der österreichischen Verfassung: «Bund, Länder und Gemeinden bekennen sich zur tatsächlichen Gleichstellung von Mann und Frau. Massnahmen zur Förderung der faktischen Gleichstellung von Frauen und Männern insbesondere durch Beseitigung tatsächlicher bestehender Ungleichheiten sind zulässig.» In Frankreich

wurde die Verfassung schon im Jahr 1999 um einen Passus ergänzt, der unter anderem die Förderung des gleichen Zugangs von Frauen und Männern zu Wahlmandaten und Wahlämtern per Gesetz vorschreibt. Ausdrücklich heisst es: «Das Gesetz fördert den gleichen Zugang von Frauen und Männern zu den Wahlmandaten und -ämtern.» In Italien schreibt die Verfassung vor, dass alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen Zugang zu den öffentlichen Ämtern und Dienststellungen haben: «Zu diesem Zweck fördert die Republik durch eigene Massnahmen die Gleichstellung von Frauen und Männern.» Besonders erwähnenswert ist laut dem Initiativkomitee, dass vor rund einem Jahr das deutsche Bundesland Hessen mit 88,6 Prozent Jastimmen dem Verfassungsartikel «Frauen und Männer sind gleichberechtigt» den Zusatz «Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin» hinzugefügt hat. (red/pd)

Weitere Informationen zur Initiative «HalbeHalbe» sind auf www.halbehalbe.li und auf Facebook und Instagram zu finden.

PSE-Chor engagiert
sich für Sammelaktion
UNICEF-Sternenwoche

Wohltätig Der Chor der Primarschule Eschen bringt am 11. und 12. Dezember ein von den Leiterinnen Kathrina Haefelin-Kaiser und Corinna Baumann konzipiertes Weihnachtsmusical zur Aufführung: «Ellas Weihnachtstraum.»

In «Ellas Weihnachtstraum» werden Weihnachtslieder aus aller Welt erklingen. Die Zuschauer werden dabei mit auf eine Reise genommen, bei der Weihnachtsbräuche rund um die Welt gezeigt werden. Der Chor wird von einer 13-köpfigen Band unterstützt. Für die Initiantinnen des Musical-Projektes war klar, dass sie mit der Kollekte eine Sammelaktion unterstützen möchten, deren Erlös in erster

Linie Kindern zugutekommen soll. Die «UNICEF-Sternenwoche» unter dem Motto «Kinder helfen Kindern» passt also perfekt. Die Sammelaktion der UNICEF in Zusammenarbeit mit der «Schweizer Familie» unterstützt mit dem Erlös Flüchtlingskinder in Ruanda. Die Gemeinde Eschen hat verdankenswerterweise bereits zugesichert, den Erlös der Kollekte mit einem Betrag zu ergänzen. Die Vorbereitungsarbeiten auf das Weihnachtsmusical laufen auf inzwischen Hochtouren. Kathrina Haefelin-Kaiser und Corinna Baumann initierten das Projekt bereits vor langer Zeit. Mit viel Engagement und Herzblut ist es ihnen gelungen, eine berührende Geschichte zu konzipieren und diese mit Weihnachtsliedern aus aller Welt zu untermalen. Schulleiter Daniel Ritter unterstützte die Idee von Anfang an und bot auch gleich an, die Lieder mit einer Band zu begleiten.



Dazu mussten zunächst die Arrangements für die mit Bläsern erweiterte Band angefertigt werden, die er gleich selbst schrieb. Die rund 35

Schulkinder der 2. bis 5. Klasse, die sich freiwillig für das Projekt angemeldet haben, proben nun seit August wöchentlich mit ihren Leiterin-

nen die Lieder, Texte und Tänze und freuen sich nun auf die bevorstehenden Aufführungen, zu welchen alle herzlich eingeladen sind. (eps)

Die Vorbereitungen für das Weihnachtsmusical sind endlich vorbei. Und die Schüler sind bereit für ihren Auftritt. (Foto: ZVG/PSE)